



Rundschau
2|2021

Sektion **Thurgau**

Seite 9

TCS-CAMPINGCLUB THURGAU FEIERT 65-JÄHRIGES BESTEHEN

Seite 3

ÖV UND PRIVATVERKEHR AUFEINANDER ABSTIMMEN

Seite 5

WIR SPRACHEN MIT Im Gespräch mit Patrick Küng

Seite 12

MOBILITÄT VERÄNDERT DIE WELT

Seite 21

REGIONALGRUPPEN



Editorial: Auf ein Jahr mit wieder mehr Möglichkeiten!



Seit über einem Jahr leben wir mit vielen Einschränkungen aufgrund der Massnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie. Beinahe alle Veranstaltungen und Anlässe,

die wir im letzten Jahr geplant haben, mussten abgesagt werden oder konnten nur in reduziertem Umfang resp. teilweise nur online stattfinden.

Glücklicherweise konnten die Generalversammlungen der Regionalgruppen sowie der Campinggruppe, mit Ausnahme jener der Regionalgruppe Kreuzlingen, durchgeführt werden. Die Delegiertenversammlung der Sektion im April musste leider abgesagt werden. Aufgrund der entsprechenden Verordnung der Bundesbehörden konnte die Versammlung in schriftlicher Form durchgeführt werden.

Mit wenigen Ausnahmen mussten die meisten vorgesehenen Anlässe der Sektion und der Regionalgruppen abgesagt werden. So unter anderem beinahe alle Ausflüge und Besichtigungen. Betroffen von den Absagen waren auch Chlausabende, Jahresschlusshöcks oder Weihnachtsmärkte, welche von den Regionalgruppen und der Campinggruppe geplant wurden. Auch die beiden grössten Anlässe der Sektion, das TCS-Fest (früher Familientag) im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau und die Beteiligung an

der WEGA in Weinfelden konnten nicht durchgeführt werden.

Die verschiedenen Kurse wie «Autofahren heute», Motorrad, E-Bike, Nothelferkurse und Nothelfer Refresher durften während der Monate März bis Anfang Juni nicht durchgeführt werden. Nach dem die Kurse aufgrund der gelockerten Massnahmen wieder erlaubt waren, konnten doch noch einige Kurse stattfinden.

Die Planungen für Veranstaltungen im laufenden Jahr sind sowohl bei den Regionalgruppen, der Campinggruppe als auch bei der Sektion angelaufen und wir hoffen doch sehr, dass wir in diesem Jahr die meisten Anlässe wieder durchführen können.

Die einzelnen Veranstaltungen und Anlässe finden Sie liebe Leserinnen, liebe Leser wie immer in der Rundschau auf den Agenda-Seiten der Regionalgruppen und der Campinggruppe. Die Veranstaltungen der Sektion kündigen wir wie immer auf den anderen redaktionellen Seiten der Rundschau an.

Auf drei Anlässe mache ich Sie bereits jetzt aufmerksam, nämlich auf das TCS-Fest, welches am Sonntag, 13. Juni 2021 im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau stattfinden wird, auf die Theatervorstellung an den Schlossfestspielen in Hagenwil vom 23. August 2021 und auf unseren Stand an der WEGA, welche vom 30. September bis zum 4. Oktober 2021 stattfinden wird.

Es würde uns freuen, Sie an den Veranstaltungen und Anlässen der Sektion, der Regionalgruppen und der Campinggruppe begrüssen zu dürfen.

Herzliche Grüsse, beste Gesundheit und unfallfreie Fahrten wünscht Ihnen

Ihr Präsident Marco Vidale

Leserbriefe Zuvorkommender Pannendienst

Ich musste, durfte, vor 3 Wochen den TCS Pannendienst in Anspruch nehmen. Meine Erfahrung: Ich wurde beim Anruf an die Zentrale von einer sehr netten, freundlichen Dame betreut. Kaum hatte ich den Hörer aufgelegt, rief mich Dani Riemensberger (Patrouilleur) an und wir vereinbarten einen Treffpunkt. Auch Dani war sehr freundlich und zuvorkommend. Bei meinem Fahrzeug angekommen erwies sich Dani als sehr kompetent und hilfsbereit.

Vielen Dank auf diesem Weg, Ihr macht einen Super Job!

Yves Osterwalder

Titelbild: Bereits seit 65 Jahren existiert der TCS-Campingclub Thurgau. (Bild: TCS)

Kontaktstelle Weinfelden

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	09.00 - 12.00	13.30 - 17.00
Donnerstag	09.00 - 12.00	13.30 - 18.00

Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfelden
Tel.: 071 622 00 12
Fax: 071 622 00 18
info@tcs-thurgau.ch
www.tcs-thurgau.ch





Gemeindepräsident Benjamin Gentsch vor seinem ältesten Oldtimer: Ein Rolls Royce 20/25 Jahrgang 1933. (Bild: Werner Lenzin)

«Gute Abstimmung von ÖV und Privatverkehr ist zwingend»

Die Politische Gemeinde Neunforn umfasst die Ortsteile Oberneunforn, Niederneunforn, Fahrhof und Wilen (TG). Auf einer Fläche von 1138 Hektaren leben in dieser ländlichen Weinbaugegend 1050 Einwohner. Benjamin Gentsch ist seit 1996 Gemeindepräsident, vorher seit 1987 Ortsvorsteher von Oberneunforn. Wie beurteilt er die verkehrstechnische Lage des Dorfes?

Von Werner Lenzin

TCS-Rundschau: Benjamin Gentsch, wie würden Sie einem Fremden die Gemeinde Neunforn vorstellen und schmackhaft machen?

Benjamin Gentsch: Neunforn ist landschaftlich sehr schön eingebettet im unteren Thurtal, teilweise am Thurhang mit bester Aussicht in die Alpen. Es ist eine ländliche Gemeinde mit intaktem Dorfleben. Wir sind ideal gelegen für Menschen mit Arbeitsort in Frauenfeld oder auch Zürich/Winterthur, haben aber auch fast 300 Arbeitsplätze in der Gemeinde. Mit dem Steuerfuss gehören wir zu den attraktivsten Gemeinden im Thurgau

TCS-Rundschau: Wie sieht es aus mit dem öffentlichen Verkehr für die Bewohnerinnen und Bewohner Ihrer Gemeinde?

Benjamin Gentsch: Leider gibt es bei uns keinen Bahnhof, wir sind auf Busver-

bindungen angewiesen. Immerhin haben wir nebst dem Postauto nach Frauenfeld auch eine Linie des ZVV, welche allerdings nur Oberneunforn erschliesst. Speziell abends wünschen wir uns einen dichteren Fahrplan sehr! Die Erschliessung des ländlichen Kulturraums mit dem ÖV ist einer der Schwachpunkte der Richtplanung auf Bundes- und Kantonsebene.

TCS-Rundschau: Welche Beziehung haben Sie persönlich zum Auto und zum öffentlichen Verkehr?

Benjamin Gentsch: Wie oben dargestellt, ist das ÖV-Angebot in Neunforn nicht sehr gut, ich nutze es aber vermehrt. Mein Verhältnis zum Auto ist sehr viel enger, ich

fahre gern und besitze auch einige Veteranenfahrzeuge, die ich im Sommer gerne bewege. Es zieht mich auch ab und zu auf eine Rennstrecke.

TCS-Rundschau: Welche Vorteile bringen für Ihre Region die Realisierung von BTS + OLS?

Benjamin Gentsch: Für uns sind BTS/OLS nur aus kantonpolitischer Sicht relevant.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Ihrer Gemeinde? Was wird dafür getan?

Benjamin Gentsch: Wir sind fast fertig mit dem Verkehrskonzept, welches die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen vorsieht. Es gibt einige Stellen im Strassennetz der Gemeinde, wo dadurch Verbesserungen erzielt werden können. Ein Anliegen an den Kanton ist die Schliessung der Lücke des Radweges zwischen Nieder- und Oberneunforn, auch im Interesse des Schulweges. Und wir erarbeiten ein Konzept zur Revitalisierung von alten Fuss- und Schleichwegen in den Dörfern.

TCS-Rundschau: Welche längerfristigen Verkehrs-Projekte gilt es in den kommenden Jahren im Kanton Thurgau zu realisieren?

Benjamin Gentsch: Zwingend ist die gute Abstimmung von ÖV und privatem Verkehr. Der ländliche Raum darf nicht nur zur Rush-Hour mit dem ÖV erschlossen

sein! Ausbau und eventueller Rückbau von Strassen soll mit Augenmass erfolgen. Für mögliches autonomes Fahren ist die Infrastruktur zeitgerecht bereit zu stellen, so dass dann auf allen Strassen autonom gefahren werden kann. Ich glaube jedoch nicht, dass dies sehr bald so sein wird.

TCS-Rundschau: Wie beurteilen Sie die heutige und zukünftige Entwicklung des Verkehrs?

Benjamin Gentsch: Ich glaube an ein allgemeines Bedürfnis des Menschen für Individualverkehr. Eine Mischung aus ÖV und Privatverkehr ist deshalb auch in Zukunft wünschbar. Ob die Verkehrsleistung weiterhin so stark zunimmt wie in den vergangenen Jahrzehnten, wage ich nicht zu beurteilen. COVID-19 hat uns da ja einige interessante Hinweise gegeben. Beim Güterverkehr finde ich die Idee der unterirdischen Güterbahn sehr spannend und unterstützenswert. Die technologischen Fortschritte im Autobau mit all den Assistenz- und Sicherheitssystemen werden weitergehen – wir fahren heute wahrscheinlich die sichersten Autos in einem Regelwerk, das so dicht ist wie nie vorher.

TCS-Rundschau: Welche Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gilt es für Ihre Gemeinde und auf dem gesamten Kantonsgebiet zu realisieren?

Benjamin Gentsch: Wo sinnvoll, sollen die Verkehrsteilnehmer auf getrennten Netzen unterwegs sein. Der Schilderwald

ist zu reduzieren, um die Aufmerksamkeit nicht einzuschränken. Manipulationen am Mobiltelefon während des Fahrens sind konsequent zu unterbinden. Fussgängerstreifen sind zu erhalten. Die heutigen Tempolimiten innerorts finde ich angebracht, ausserorts wäre an gewissen Stellen sicher auch 100 km/h möglich.

TCS-Rundschau: Welches sind Ihre persönlichen Wünsche und Anliegen mit Blick auf das Verhalten aller am öffentlichen und privaten Verkehr Beteiligten und an den TCS Thurgau?

Benjamin Gentsch: Toleranz ist für beide Bereiche zwingend. Wir leisten uns einen sehr guten ÖV und geben auch viel Geld für den privaten Verkehr aus. Wir sollten beide Leistungen verantwortungsvoll und mit Freude nutzen. Der TCS Thurgau soll weiterhin die Interessen aller Verkehrsteilnehmer gegenüber anderen Interessensgruppen und den Behörden vertreten und neue Möglichkeiten aus technologischen Entwicklungen unterstützen.



Fahren mit Anhänger

Keine Angst vor dem Manövrieren

Programm

Oft wird der Anhänger nur in der Freizeit oder in den Ferien mitgezogen. Das Fahrverhalten verändert sich stark mit einem Wohn-, Pferde- oder Bootsanhänger.

Sie üben richtiges Manövrieren, Notbremsungen und Kurvenfahren auf nasser Fahrbahn und auf dem Gleitstreifen, damit Sie im Sommer und im Winter stressfrei am Ziel ankommen.

Theorie: Fahrzeugbedienung, Technik
Praktische Übungen: Kurvenfahren, Bremstechnik in Notsituationen, Erfahren des Eigenlenkverhaltens, Notbremsung auf unterschiedlichen Haftungen, Fahrdynamik mit Anhänger, Manövrieren, Notbremsen mit Ausweichen

Kurstag/-zeit

Freitag, 26. März 2021, von 16.00 – 20.00 Uhr

Kursleitung

Flavio Giordano

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten

TCS Mitglieder CHF 140.– pro Person / Nicht Mitglieder CHF 160.– pro Person

Anmeldung

Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



Steckbrief zu Patrick Küng

Alter 39
Zivilstand ledig
Wohnort Berg
Hobby Fussball und Velofahren

Aktuelle Lektüre

Das osmanische Reich



Der Berger Sekundarlehrer Patrick Küng hofft, dass die Fussball-Frühlingsaison anfangs April starten kann. (Bild: Werner Lenzin)

Wir sprachen mit Patrick Küng

Mit Blick auf seine Reisetätigkeiten im Ausland entschloss sich der Berger Sekundarlehrer Patrick Küng vor drei Jahren, Mitglied der TCS Sektion Thurgau zu werden und von den Vorzügen des ETI-Schutzbriefes zu profitieren. Neben seiner schulischen Tätigkeit präsidiert der leidenschaftliche Fussballer seit 2018 den Thurgauer Fussballverband (TFV). Eines seiner besonderen Anliegen ist die Förderung und Ausbildung der jungen Fussballspielerinnen und -spieler, denn für ihn ist klar: Fussball ist auch eine Lebensschule.

Von Werner Lenzin

Die Corona-Krise ist für den 39-jährigen Berger kein Grund kürzer zu treten. Im Sekundarschulzentrum und in seiner Funktion als Präsident des Thurgauer Fussballverbandes hat er alle Hände voll zu tun. «Ich bin Berger durch und durch»,

lacht er und fragt danach, wie er zum Fussball gekommen ist, antwortet er spontan: «Ich bin auf dem Fussballplatz aufgewachsen, denn mein Vater spielte beim SC Berg im Sturm und trainierte gleichzeitig die Jüngsten. So kam ich mit fünf Jahren zum Fussballsport.» Aber auch sein Onkel Hans Küng war in der Schweizer Fussballszene kein Unbekannter. Er stand bei den beiden NLA-Mannschaften Neuchâtel Xamax und Winterthur im Tor und wurde am Schluss als Goalie mit dem FC Basel 1981 Schweizermeister. «Bis zu meinem 20. Altersjahr habe ich alle Fussball-Junioren-Stufen durchlaufen und bereits mit 15 Jahren absolvierte ich die Ausbildung zum Schiedsrichter», erinnert sich der Berger. Zudem war er tätig als Trainer bei den Junioren-, Frauen und Aktivmannschaften des SC Berg. Im Jahr 2005 berief ihn der Thurgauer Fussballverband in den Vorstand und 2018 wählte ihn der Verband zu seinem Präsidenten. Momentan ist es sein

Hauptziel, kontinuierlich die Qualität der Juniorenausbildung zu steigern. Als wichtige Meilensteine des Verbandes bezeichnet er im Jahr 1989 das Besiegeln der Nachwuchsförderung zusammen mit der TKB Thurgau und dem Sportamt, aber auch die Gründung der Sport-Tagesschule in Bürglen im Jahr 2002. Sorge bereitet ihm die Tatsache, dass die Corona-Pandemie die finanzielle Situation der Vereine und des Verbandes ins Wanken bringt. Längerfristig bemüht sich der Verband, seine Strukturen dem modernen und schnelllebigen Fussball anzupassen. «Heute spielen im Thurgau 7'400 Personen Frauen- und Männerfussball, 4'000 davon sind Juniorinnen und Junioren», weiss Küng. Er hofft, dass die Fussball-Frühlingsaison anfang April starten kann.

Panne am Mont Ventoux

Patrick Küng ist in Berg aufgewachsen und nach dem Besuch der dortigen Schule absolvierte er, begeistert von den natur-



Der Trend bei den E-Bikes geht in Richtung stärkere Motoren und ergiebige Akkus. (Bild: Werner Lenzin)

Das Licht am Tag sorgt für eine zunehmende Sicherheit

Das Velo war in der Saison 2020 beliebt wie schon lange nicht mehr. Deshalb blickt auch das lokale Velogeschäft Velo Schwarz AG aus Weinfelden sehr zuversichtlich in die Zukunft. Die Rundschau unterhielt sich mit Inhaber Pascal Schwarz, Vorstandsmitglied der Regionalgruppe Weinfelden der TCS Sektion Thurgau, über Trends, Risiken und den Vorschlag des Bundesrats.

Von Werner Lenzin

Vom familienfreundlichen Cargobike bis zum wettkampftauglichen Rennvelo, vom starken E-Bike bis zum sicheren Kindervelo ist die ganze Palette von Velotypen im Weinfelder Fachgeschäft zu finden. Die Velosaison 2021 hat aber auch Neues und Überraschendes zu bieten. «Viele Zwei-

radfahrer setzen auf die neue Gruppe von E-Mountainbikes für die Strasse, ausgerüstet mit Vollfederung, Beleuchtung, Schutzblech und Gepäckträger», weiss Pascal Schwarz.

Er ist überzeugt davon, dass man mit der Anschaffung eines solchen E-Bikes zwei Fliegen auf einen Schlag erledigt: «Man besitzt ein gängiges E-Bike fürs unbefestigte Gelände und gleichzeitig auch ein E-Bike, das sich im Alltagsverkehr bewährt.» Weiter stellt Schwarz einen Trend fest für stärkere Motoren und ergiebige Akkus. «Mittlerweile sind 100 Kilometer für eine Batterie im realistischen Bereich, doppelt so weit wie vor zehn Jahren», ist seine Erfahrung. Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich zudem in den letzten zwei bis drei Jahren breitere Pneu als bei den herkömmlichen Modellen.

Im Rahmen der Teilrevision des Strassenverkehrs- und des Ordnungs-

bussengesetzes und acht weiteren Verordnungen unterstützt der TCS unter anderem die Einführung der Helmtragepflicht für Fahrer langsamer E-Bikes, Elektro-Trotinetts und Segways. 2018 kam es schweizweit zu 4106 Unfällen mit Schwerverletzten, 321 davon ereigneten sich mit E-Bikes. Davon 236 mit langsamen und 85 mit schnellen E-Bikes.

E-Bike-Fahrer tragen einen Helm

Im Sinne einer Erhöhung der Verkehrssicherheit unterstützt der TCS den Vorschlag des Bundesrates, die Helmtragepflicht auf langsame E-Bikes auszuweiten. Weiter befürwortet der TCS, Motorfahrräder (inkl. schnelle und langsame E-Bikes) den allgemeinen Regeln bezüglich Höchstgeschwindigkeit zu unterstellen und auch die Pflicht, am Tag mit Licht unterwegs sein zu müssen. Laut einer Untersuchung des ASTRA hätten mit

diesen drei Massnahmen 34 von 321 schweren E-Bike Unfällen, welche sich 2018 ereignet haben, verhindert werden können.

Wie beurteilt der Velofachmann Pascal Schwarz diese Vorschläge und die Unfälle mit E-Bikes? «Aus diesen Unfall-Zahlen geht nicht hervor, wer einen Velohelm trug und wer nicht», stellt er fest und beobachtet: «Wer ein E-Bike anschafft, kauft oft auch einen neuen Velohelm dazu.» Gemäss seinen Beobachtungen tragen Familien, die mit dem Bike und den Kindern unterwegs sind, einen Velohelm. «Durch die zunehmende Zahl von E-Bikes nimmt auch die Zahl der Unfälle im Verhältnis zu», sagt Schwarz. Seines Erachtens ist kein gesetzliches Velohelmtragen notwendig, zumal der Trend sowieso in Richtung Helmtragen geht. Auch im Zusammenhang, mit der in den letzten Jahren erfolgten Verlagerung des Verkehrs vom Auto oder vom Zug auf das Velo, hat das freiwillige Helmtragen zugenommen und es wächst – so Schwarz – eine helmtragende Generation heran. Und wie denkt das Vorstandsmitglied der Regionalgruppe Weinfelden über die Höchstgeschwindigkeit und das Licht am Tag? «Das Licht am Tag sorgt für eine zunehmende Sicherheit auch tagsüber und hat kaum eine Auswirkung auf die Reichweite der Batterie, eine diesbezügliche Empfehlung wäre wünschenswert.» Ein normales E-Bike erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von max. 25 Kilometer pro Stunde und das schnelle E-Bike max. 45 Kilometer pro Stunde. Für Schwarz zeigt die Erfahrung, dass der schnelle E-Bike-Fahrer in der Regel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 30 Kilometer pro Stunde unterwegs ist.

E-Bike-Ausflug der Regionalgruppe

Auch dieses Jahr veranstaltet die Regionalgruppe Weinfelden unter der Leitung von Pascal Schwarz am Pfingstsonntag, 23. Mai wieder den beliebten E-Bike-Ausflug, an dem in den vergangenen Jahren jeweils über 15 Teilnehmer dabei waren. «Es können beliebig viele Teilnehmer dabei sein und die Sicherheitsvorkehrungen mit Blick auf die Pandemie werden eingehalten», sagt Schwarz. Die Route führt von Weinfelden hinauf zum Napoleon-Turm oberhalb von Wäldi und von dort zur Gelegenheitswirtschaft «Jochental» in Steckborn.

Diese liegt versteckt unterhalb des weissen Felsens, aber doch thronend über dem einzigartigen Untersee. Diese Besenbeiz ist eine Oase der Ruhe und Entspannung. Inmitten von saftigem Grün, fernab jeglichem Alltagsstress, geniessen die Gäste des «Jochentals» eine Mischung aus Entspannung, Ruhe und atemberaubender Aussicht, die nur noch mit den traditionellen Köstlichkeiten übertrumpft werden.

Der TCS hilft auch bei Velo- und E-Bike-Pannen

Was vielen nicht bekannt ist: Die TCS-Patrouilleure helfen auch bei Velo- und E-Bike-Pannen. Auch wer umweltfreundlich mit diesen Fahrzeugen unterwegs ist, wird von Pannen leider nicht verschont. Ärgerlich, wenn man einige Kilometer von zuhause entfernt auf einer geplanten Velotour oder mitten im Verkehr auf dem Weg zur Arbeit eine Panne passiert. In einem solchen Fall hilft ein Anruf beim TCS. Der aufgebotene Patrouilleur wird alles unternehmen, damit das betroffene TCS-Mitglied die Fahrt mit dem Velo oder E-Bike nach einer Panne so schnell wie möglich fortsetzen kann. Sollte dies einmal nicht möglich sein, so sorgt der TCS dafür, dass die oder der Betroffene möglichst schnell an seinem Zielort ankommt. Der TCS übernimmt in diesem Fall die Transportkosten für die Fahrerin oder den Fahrer, aber auch für das defekte Velo.

Die häufigsten Gründe für Pannenhilfe am Velo oder E-Bike

Velopannen kommen weitaus häufiger vor als man denkt. Und leider passieren auch immer wieder Unfälle. Hier erhalten Sie einen Überblick über die vier häufigsten Gründe für einen Anruf bei der Velo-Pannenhilfe – und hilfreiche Tipps, damit es gar nicht erst zu solchen Zwischenfällen kommt.

1. Platter Reifen

Dass der Velo- oder E-Bike Reifen platt ist, steht an der Spitze der Pannenstatistik für Fahrräder. Dabei sind leichte Reifen weniger strapazierfähig und für eine Reifenpanne anfälliger als dickere Modelle. Die beste Prophylaxe besteht im regelmässigen Aufpumpen der Schläuche, denn ein hoher Reifendruck verhindert allzu schnellen Kontakt zwischen Schlauch und Felge. Mit einem kurzen Reifen-Check vor jeder Fahrt lassen sich ausserdem anhaftende Fremdkörper entdecken, die einen platten Reifen verursachen könnten.

2. Gerissene Velokette

Ist die Kette gerissen, stehen bei Velo und E-Bike die Räder still. Ein solcher Schaden ist der zweithäufigste Grund für eine Velo Reparatur. Mit einer guten Pflege der Kette fährt es sich wie geschmiert: Reinigen Sie die Kette mit einem Lappen, bevor Sie etwas Öl auf das untere Kettentrumm träufeln. Dann wird der Antrieb rückwärts gedreht, damit sich das Öl auf alle Glieder verteilt. Und wenn Sie schon dabei sind – geben Sie auch etwas Öl auf die Pedal-Lager, Bremshebel und gefedernten Sattelstützen.

3. Kaputte Gangschaltung

Auf einer gemütlichen Fahrradtour einfach einmal einen Gang runterschalten – ein Ding der Unmöglichkeit, wenn die Gangschaltung defekt ist. Und das kommt so oft vor, dass diese Velopanne den dritten Platz einnimmt. Darum gilt es, Schalteinheit und Umwerfer der Gangschaltung sauber zu halten und die sauberen Schaltelemente mit Fahrradfett gut zu schmieren. Nach der nötigen Pflege sollten Sie das Schalten der Gänge überprüfen und die Gangschaltung wieder richtig einstellen.

4. E-Bike Akku leer

Dass der E-Bike Akku leer ist, ist keine Lappalie, wenn die nächste E-Bike Ladestation kilometerweit entfernt ist. Um dieser Panne vorzubeugen, sollten Sie den E-Bike Akku nach jedem Gebrauch aufladen und Tiefentladungen vermeiden. Bei Kälte und Nässe ist es besser den Akku zu demontieren, wenn das E-Bike draussen steht. Zur Lagerung eignet sich ein trockener Raum mit mehr als 7°C, und der E-Bike Akku sollte zu 50-70% geladen sein.

Velo-Pannendienst

Falls doch einmal etwas passiert, rufen Sie den TCS an unter **0800 140 140** und der freundliche Patrouilleur wird Ihnen helfen.

«Das Reizvolle am Campen ist für mich, dass man sich sozusagen im eigenen Wohnzimmer trifft»



Michael Schmid, Präsident des TCS-Campingclubs Thurgau, kennt die schönsten Zeltplätze der Schweiz. (Bild: Werner Lenzin)

Der TCS-Campingclub Thurgau feiert dieses Jahr sein 65-jähriges Bestehen. Trotz Corona-Pandemie hofft der 48-jährige Michel Schmid aus Islikon, Projektleiter in einem Elektro-Ingenieurbüro und seit 2008 begeisterter Präsident des Clubs, dass diverse geplante Aktivitäten realisiert werden können. Zum Campen gefunden hat er durch seine Eltern und seinen Onkel.

Von Werner Lenzin

Wenn vom Leben mit einem Wohnwagen oder einem Wohnmobil in der freien Natur die Rede ist, dann leuchten Michael Schmid's Augen. Schon als Kind verbrachte er die Ferien zusammen mit seinen Eltern und seinem Bruder in einem Klappanhänger. Bevorzugte Ziele waren damals unter anderem der Wolfgang- und Lauerzersee, der Lukmanier oder Frontignan in Südfrankreich. Im Alter von 24 Jahren wurde er beim Besuch seines Onkels Fredi Schmid auf dem TCS-Campingplatz am

Sempachersee, anlässlich eines Auffahrtstreffens, auf den Club aufmerksam. Spontan entschloss er sich, als Besitzer eines Klappanhängers mit Jahrgang 1963, dem Club beizutreten. 2004 wählten die damaligen Mitglieder – heute sind es 696 und schweizweit gegen 20'000 – in den Vorstand, 2006 nach dem überraschenden Rücktritt des damaligen Präsidenten Hans-Rudolf Schärer zum Interimspräsidenten und zwei Jahre später zum Präsidenten. Nach Hans Blumer (1956-1966), Hans Knöpfel (1967-1991) und Hans-Rudolf Scherrer (1991-2006) ist Michael Schmid somit der vierte Präsident in der 65-jährigen Geschichte des Clubs.

Gemeinsame Anlässe als Hauptnutzen

«Das Reizvolle am Campen ist für mich die Tatsache, dass man immer wieder sehr interessante Leute kennenlernt und man sich sozusagen im eigenen Wohnzimmer trifft», sagt der Clubpräsident. Er erinnert sich gerne an spannende Begegnungen und nennt als Vorteil einer Clubmitgliedschaft den Rabatt auf den

TCS Campingplätzen in der Schweiz, je nach Saison zwischen 15 und 25 Prozent. «Mitglieder erhalten zudem unentgeltlich eine internationale Campingkarte, mit der man auf allen CCI-Campingplätzen im Ausland fünf Prozent Rabatt erhält», ergänzt Schmid. Doch den Hauptnutzen einer Mitgliedschaft sieht er an der Teilnahme von gemeinsamen Anlässen, wie beispielsweise das Ein- und Auscampen, Auffahrts- und Pfingsttreffen oder Ostschweizer- und Nationalen Treffen. Da ist Schmid immer gerne dabei, früher mit seinem Alpenkreuzer «Apache», später seinem Wohnwagen der Marke «Bürstner» und heute mit seinem modernen Wohnmobil «Adria». Wenn er nicht gemeinsam mit seinem Club unterwegs ist, dann bevorzugt er insbesondere Reisen in der Schweiz und ist dann unter anderem auf den TCS-Campingplätzen von Bönigen am Brienersee, in Yvonand am Neuenburgersee oder im Ausland im deutschen Sigmaringen oder im österreichischen Zell am See anzutreffen.

Campieren in Corona-Zeiten

Und wie sieht es aus für den TCS Campingclub Thurgau, dessen Wurzeln auf eine Interessensversammlung am 26. Mai 1956 unter der Leitung des damaligen Sektionspräsidenten Werner Zuberbühler und die Gründungsversammlung vom 23. Juni 1956 im Hotel «Inseli» in Romanshorn zurückgeht? «Das

Campen hat im Zusammenhang mit der Pandemie im vergangenen Jahre einen enormen Aufschwung erlebt, ein Mietwohnmobil zu erhalten war ausgeschlossen und die Campingplätze waren ausgebucht. Die TCS Campingplätze hatten gegenüber 2019 mit 782 752 Logiernächten von Touristen einen Zuwachs von 25.3 Prozent», stellt Schmid rückblickend fest. Dies war die Folge davon, weil Camper-Ferien im Ausland praktisch unmöglich waren.

Und wie sieht es aus für die Tätigkeiten und Anlässen des Clubs in diesem Jahr? «Grundsätzlich hoffe ich, dass das Auffahrts- und Pfingsttreffen zwischen dem 13. und 24. Mai dieses Jahres in Erlach am Bielersee stattfinden kann», sagt Schmid. Er weist in diesem Zusammenhang auch drauf hin, dass solche Anlässe immer von einem spannenden Rahmenprogramm begleitet werden, dessen Teilnahme für alle freiwillig ist. Speziell geplant sind für dieses Jahr zudem ein Ostschweizer Camping-Treffen der Kantone Thurgau, St. Gallen/Appenzell, Zürich, Schaffhausen und Graubünden, welches am Wochenende vom 21./22. August, organisiert vom Club aus dem Kanton Graubünden in Thusis mit rund 20 bis 50 Einheiten stattfinden soll. Exklusiv ist zudem auch ein sich in Planung befindendes schweizerisches Camping-Treffen vom 10. bis 12. September mit rund 100 Einheiten am Sempachersee.



Jugendfahrlager 2021 vom 17. bis 23. Juli 2021

- Programm** Fahrschulung, Autotechnik, Pannenkunde, Verkehrstheorie; Sport, Spass und Fun.
Mit amtlicher Theorieprüfung im Lager.
- Kursleitung** Ein erfahrenes Leiterteam sorgt dafür, dass sich junge Leute ungezwungen und spielerisch mit dem Auto anfreunden können.
- Kursort** Scruengo/Tessin. Zur Verfügung steht eine eigene Trainingspiste und zweckmässige Ausbildungsräume sowie Unterkünfte.
- Kurskosten** TCS-Mitglieder CHF 780.–/Nichtmitglieder CHF 980.–
- Sonstiges** Teilnehmer des Lagers erhalten auf den Nothelferkurs der Sektion Thurgau eine Reduktion von CHF 20.–. Die Kosten der Theorieprüfung werden direkt vom Strassenverkehrsamt im Tessin verrechnet. Das Jugendfahrlager ist für junge Damen und Herren ab 16 Jahren bestimmt.
- Anmeldung** Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

ab zur ersten
Fahrtstunde
ins Tessin





65 Jahre TCS-Campingclub Thurgau



E-Bike fahren – muss gelernt sein...

Die Kursbesucher machen sich mit den Vorschriften, den Verkehrsregeln und den Gefahren des E-Bikes vertraut und können das E-Bike verkehrssicher benutzen.

Nach einem Theorieteil geht es auf verkehrsfreier Fläche darum, das richtige Bremsen – auch Vollbremsung – und das Handling des E-Bikes zu erlernen. Verschiedene Verkehrssituationen (Vortritt, Kreisverkehr, Einspuren usw.) werden anschliessend auf öffentlicher Strasse erklärt und geübt.

Kursdatum Mittwoch, 31. März 2021, 08.00 – 12.00 Uhr, Weinfelden
Dienstag, 04. Mai 2021, 08.00 – 12.00 Uhr, Weinfelden

Kursort VSZ Thurgau, Dufourstrasse 76, Weinfelden

Instruktoren Patrick Oderbolz und Lukas Gasser (VSR)

E-Bike Selber mitnehmen oder bei der Anmeldung bekannt geben, wenn nicht vorhanden

Versicherung Sache der Teilnehmer

Preis TCS-Mitglieder CHF 70.–, inkl. Pausenkaffee
Nichtmitglieder CHF 100.–, inkl. Pausenkaffee
Rückerstattung vom Fond für Verkehrssicherheit für alle Kursteilnehmer (CHF 40.–) ist bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Partner Velo Schwarz, Weinfelden

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.

Mobilität verändert die Welt – auch in Weinfeldern

Mobilität, wie wir sie kennen, ist eine zeitgenössische Erscheinung. Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts verbrachten die meisten Menschen ihr ganzes Leben am Ort, wo sie geboren wurden. Der Thurgau war eine ärmliche Landschaft. Wenn Menschen weggingen, erhofften sie sich oft ein besseres Leben in weiter Ferne. So gibt es bis heute in Santa Clara (Utah) zahlreiche Familien, deren Vorfahren aus unserem Kanton stammen, und auf dortigen Friedhöfen findet man z.B. Menschen, «born in Wegoldingen, Ct. Thurgow».

Von Martin Sax

Die Mitte des 19. Jahrhunderts brachte dann mit dem Bau der Eisenbahn einen ersten Aufschwung und eine frühe Industrialisierung. Mitte Mai 1855 wurde der fahrplanmässige Betrieb aufgenommen. Drei Personenzüge fuhren täglich Richtung Zürich, wobei der letzte Teil der Reise ab Oerlikon noch bis im Juni 1856

mit der Postkutsche zurückgelegt werden musste. Abfahrten waren zu Beginn morgens um 9:19, nachmittags um 1:28 und abends um 5:52 Uhr im Plan, die letzte Ankunft in Zürich erfolgte so um 9:30 Uhr abends. 1860 kostete die einfache Fahrt in III. Classe Fr. 3.15, was etwa dem 30-fachen Stundenlohn einer Textilarbeiterin entsprach. Eisenbahnfahren war verhältnismässig sehr viel kostspieliger als heute! Wer wollte zu diesen Beförderungszeiten und -preisen denn schon pendeln?

Haltestelle ausserhalb des damaligen Ortskerns

Die Haltestelle Weinfeldern lag bewusst ausserhalb des damaligen Ortskerns. Die neue Errungenschaft machte Angst, sie verursachte Lärm, Gestank und Brandgefahr durch Funkenwurf der Lokomotiven. Ein eigentliches Stationsgebäude wurde erst im Jahr 1862 in Betrieb genommen. Nach einigen Jahren entwickelte sich dann aber das Siedlungsgebiet südwärts ins ehemalige Sumpfland der Thurläufe, und um den Eintritt ins 20. Jahrhundert wechselten Bank, Post und Industrie in die Nähe der Geleise. Un-

Elektrifizierung der SBB – der Bahnhof Weinfeldern 1928



Der Bahnhof als Verkehrsknotenpunkt – damals und heute.



Motorradtreffen auf dem Ottenberg.



Telefonleitungsmontage.

mittelbar südlich der Linie entstanden herrschaftliche Häuser der Fabrikantenfamilien, deren letztes Zeugnis das Restaurant Assur Kebab ist. Die Weinfelder spotteten über das neu entstandene «Millionenviertel»!

Weinfelden wird zum Verkehrsknotenpunkt

Im Dezember 1911 wurde Weinfelden dann mit der Eröffnung der Mittel-Thurgau-Bahn endgültig zum Verkehrsknotenpunkt im Zentrum des Thurgaus. In die neue Bahnlinie setzte man grosse Hoffnungen. Sie sollte dereinst aus Süddeutschland durch den Thurgau, durchs Toggenburg und dann via Glarnerland durch den erhofften Tödi-Greina-Tunnel eine neue, wichtige Linie nach Italien werden. Aber schon wenige Jahre später war's vorbei mit der guten Entwicklung. Der erste Weltkrieg brach aus, die Grenze wurde geschlossen, und die MThB stellte ihren Betrieb mit einem Kriegsfahrplan fast komplett ein. Dass uns gut 100 Jahre später Fahrpläneinschnitte wegen der Corona-Restriktionen mit einer ähnlichen Angebotsreduktion konfrontierten, ist bitter.

Ein Zeichen der wirtschaftlichen Erholung – die Kohleknappheit des Weltkriegs hatte die Entwicklung gefördert – war die Elektrifikation der Thurtallinie. Das beigefügte Bild zeigt den publikumswirksamen Eröffnungszug im Jahr 1928. Bis dann die Mittelthurgaubahn auch auf elektrischen Betrieb umstellte, dauerte es nochmals fast vierzig Jahre bis im September 1965.

Heute ist der Bahnhof Weinfelden ein wichtiger und ausserhalb von Krisenzeiten stark frequentierter Bahnhof mit um 300 Zug- und 120 Busabfahrten pro Tag. An einem durchschnittlichen Werktag gab es 2018 allein für die Bahn rund 16'800 Aus- und Einsteiger – man ist gewohnt, nicht mehr dort zu arbeiten, wo man wohnt.

Man zeigt gerne, was man hat.



Parkieren war 1938 noch kein Problem.

Auf zur sonntäglichen Ausfahrt.



Geschicklichkeitsfahrt 1927. (Bilder: ZVG)



TCS-Regionalgruppen

Wir stellen die Regionalgruppen-Präsidentin und -Präsidenten vor!



Otto Bernhardsgrütter ist seit über 20 Jahren Präsident der RG (Regionalgruppe) Bischofszell. (Bild: Werner Lenzin)

Otto Bernhardsgrütter RG Bischofszell

Otto Bernhardsgrütter, seit wann bist Du Präsident der RG Bischofszell und welche Erfahrungen hast du bisher während deiner Präsidentschaft gemacht?

Von Werner Lenzin

Otto Bernhardsgrütter: Ich habe vor über 20 Jahren das Präsidium dieser Gruppe notfallmässig übernommen; der Präsident war gestorben und der Vize trat nach knapp einem Jahr aus persönlichen Gründen per sofort zurück. Obwohl ich anfangs Mühe hatte, die volle Verantwortung zu übernehmen, habe ich es nicht bereut; denn ich durfte viele neue Erfahrungen sammeln und ich habe wertvolle Kolleginnen und Kollegen gefunden.

TCS-Rundschau: Welches sind Deine Visionen, Pläne und Ziele für die von dir präsierte Regionalgruppe?

Otto Bernhardsgrütter: Der TCS sollte noch attraktiver und bekannter werden – ganz besonders auch bei jüngeren Autofahrern. Ein weiteres Ziel ist sicher,

einen Nachfolger für mein Amt zu finden und den Vorstand zu erweitern.

TCS-Rundschau: Denkst Du an Verbesserungsvorschläge und zukünftige Änderungen innerhalb der Regionalgruppe?

Otto Bernhardsgrütter: Die Anlässe sollten auch für junge Familien interessant sein, aber trotzdem darf die bestehende, ältere Generation, die ein fester Bestandteil ist, nicht vergessen werden. Wir nehmen gerne auch Vorschläge entgegen!

TCS-Rundschau: Wo bestehen Probleme und Unsicherheiten innerhalb der Regionalgruppe?

Otto Bernhardsgrütter: Der Vorstand ist daran, sich neu zusammen zu setzen. Weitere Delegierte finden.

TCS-Rundschau: Was für Ideen hast Du, um neue Mitglieder zu werben?

Otto Bernhardsgrütter: Der persönliche Kontakt, wie z.B. am Adventsmarkt Sulgen,

Gewea oder an ähnlichen Anlässen könnte noch ausgebaut werden. Wir wollen die Mitglieder motivieren, indem sie bestens informiert sind über die vielfältigen Möglichkeiten und Leistungen.

TCS-Rundschau: Gibt es im Gebiet Deiner Regionalgruppe Verkehrssituationen, die verbessert werden müssten?

Otto Bernhardsgrütter: Konkret ist mir nichts bekannt. Ich lade aber die Mitglieder ein, falls sie eine Idee zur Verbesserung der Verkehrssituation haben, sich bei der zuständigen Regionalgruppe zu melden.

TCS-Rundschau: Was für Themen bearbeitet ihr in der Regionalgruppe sonst noch?

Otto Bernhardsgrütter: Trotz der momentanen schwierigen Situation wegen Corona, planen wir die Anlässe für 2021: Schulbanner am richtigen Platz anbringen, Pannenkurs für Frauen sowie Jahresausflug und Jahreshöck.

Ältere Menschen stricken für die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer!

Ältere Menschen und Kinder gehören zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden. Um die Sicherheit von kleinen Kindern im Strassenverkehr zu erhöhen, lädt die terzStiftung Berlingen Frauen im Privathaushalt, sowie in Alters- und Pflegeheimen dieses Jahr ein, bis Ende August dieses Jahres für die bessere Sichtbarkeit der jüngsten Verkehrsteilnehmer in der Dunkelheit lichtreflektierende Stirnbänder zu stricken.

Von Werner Lenzin

Bekanntlich gehören neben den alten Menschen vor allem auch kleine Kinder zu den schutzbedürftigsten Verkehrsteilnehmenden. In der dunklen Jahreszeit sollen vor allem auch die kleinen Kinder besser im Strassenverkehr gesehen werden. Im Rahmen eines intergenerativen Ansatzes, dass ältere Frauen für Kinder etwas Sinnvolles herstellen, will die terzStiftung den Schutz-Gedanken aktiv unterstützen. Man rechnet mit Frauen, die im Heim Stirnbänder mit lichtreflektierendem Faden stricken.

Die Stirnbänder könnten die Frauen den Kindern der 1. – 3. Klasse am Tag des Lichts, im Rahmen einer kleinen Feier, im kommenden Herbst übergeben, sobald der Tag des Lichts im November 2021 festgelegt ist.

Strickanleitung wird mitgeliefert

Die Frauen aus Privathaushalten oder aus Alters- und Pflegeheimen können ihre Strick-Kompetenz zum Schutz von Kindern einbringen. Mit der Wolle wird ein zusätzlicher lichtreflektierender Faden ins Stirnband eingestrickt. Die Wolle und der reflektierende Faden – ungeachtet der Menge – und die Beratungs- und Unterstützungsleistungen werden den Heimen gegen einen bescheidenen Unkostenbeitrag von 150 Franken zur Verfügung gestellt.

Eine visuelle Strickanleitung kann auf der Homepage angesehen werden. Zusätzlich wird mit der Lieferung der Wolle an die Teilnehmerinnen eine schriftliche Strickanleitung mitgeliefert. Die terzStiftung steht den Heimen in jeder Hinsicht sehr gerne unterstützend zur Verfügung. Im Jahr 2018 hat sich die terzStiftung mit der Sichtbarkeitskampagne «Vorbilder leuchten» für den Schutz kleiner Kinder bei Dunkelheit im Strassenverkehr engagiert.

Es wurden insgesamt 6'000 kleine Kinder mit lichtreflektierenden Kopfbedeckungen beschenkt. Frauen in 105 Alters- und Pflegeheimen haben sich an der Aktion beteiligt, und 134 sehr positive Medienberichte von den Übergaben an Kinder der 1. – 3. Klasse in den Heimen sind erschienen. Dieses erfolgreiche Projekt soll nun dieses Jahr weitergeführt werden. Das Tertium Berlingen und die dort lebenden Frauen sind begeistert von der Idee und dem Schutzgedanken. Aus diesem Grund

nehmen sie an dieser Aktion aktiv teil. Ziel ist es, dass Kinder im Strassenverkehr in der Dunkelheit oder bei schlechter Sicht besser zu sehen sind, um Unfälle zu verhüten. Die strickenden Frauen erkennen während ihrer Strickarbeit, wie wichtig es auch zu ihrem eigenen Schutz ist, bei Dunkelheit und in der Nacht helle und/oder lichtreflektierende Kleidung und Accessoires zu tragen.

Die Strickaktion läuft von Ende 2020 bis August 2021. Es wäre schön, wenn im Herbst 2021, am schweizweiten «Tag des Lichts», die Stirnbänder im Rahmen einer kleinen Feier an die Schulkinder übergeben werden könnten. Es ist das Ziel der terzStiftung, insgesamt 12'000 Kinder in der deutschsprachigen Schweiz zu schützen.

Anmeldung über das Anmeldeformular unter:

<https://www.kinder-leuchten.ch/terzstiftung@kinder-leuchten.ch>

Stirnbänder und Mützen sollen mit einem eingestrickten reflektierenden Faden die Kinder nachts sichtbar machen. (Bild: ZVG)



TCS Park & Pay: Mit nur einer App schweizweit parkieren



Mit «Park & Pay» setzt der TCS auf eine schweizweit einheitliche App für das digitale Bezahlen ohne Parkticket. (Bild: TCS)

Der TCS führte mit «Park & Pay» einen neuen Service ein, der mehrere bereits bestehende Applikationen integriert und es dem Anwender ermöglicht, einen Parkplatz zu finden und diesen über das Smartphone zu bezahlen. Diese neue Funktion ist jetzt in der TCS-App verfügbar. Sie bietet kostenpflichtige öffentliche Parkplätze an rund 700 Standorten in der Schweiz an, unter anderem in St. Gallen, Luzern, Thun, Aarau, Genf, Sitten und Bellinzona. «Park & Pay» ergänzt die anderen bereits in der Applikation verfügbaren Funktionen und ergänzt die Mobilitätsdienste des TCS in der Schweiz.

Als grösster Mobilitätsclub der Schweiz bietet der TCS ständig neue Lösungen an, um den Ansprüchen seiner Mitglieder zu entsprechen und die Mobilität aller Verkehrsteilnehmenden zu verbessern. Es war noch nie so einfach, einen Parkplatz zu finden und zu bezahlen, wie mit «Park

& Pay», einem in die TCS-App integrierten Service. Seit August steht dieses Angebot allen TCS-Mitgliedern zur Verfügung und ist für jedermann in der Schweiz kostenlos zugänglich. Nach der Registrierung können die Parkplätze per Smartphone bezahlt werden.

Das grösste Parkplatzznetz der Schweiz

Durch die Einbindung in die bereits existierenden Applikationen wird den Anwendern die Nutzung der «Park & Pay» App leicht gemacht. Darüber hinaus ermöglicht die Plattform eine einfache digitale Bezahlung ohne Parkticket. Die Bezahlung erfolgt derzeit mit drei Partnern – Parkingpay, Sepp und e24 – es werden zwei weitere Partner folgen. In manchen Fällen ist es möglich, für die Bezahlung des Parkplatzes unter mehreren Anbietern auszuwählen und somit den günstigsten Tarif zu wählen. Derzeit sind über hunderttausend kostenpflichtige öffentliche und P+R-Parkplätze in der ganzen Schweiz auf «Park & Pay» verfüg-

bar. Die Applikation wird stetig weiterentwickelt und integriert laufend neue Schweizer Gemeinden. Zukünftig ist auch eine Integration von Parkhäusern geplant.

Die Laufzeit mit einem Klick verlängern und nur für die genutzte Zeit bezahlen

Die App zeigt die maximal mögliche Parkzeit an und benachrichtigt den Benutzer, wenn die Parkzeit abläuft. Der Nutzer kann so –wo erlaubt– die Parkdauer verlängern, oder den Parkplatz rechtzeitig verlassen, damit keine Busse riskiert wird. Die Verlängerung der Parkdauer, die nur in bestimmten Städten verfügbar ist, kann ebenfalls direkt über das Smartphone vorgenommen werden, sofern die maximale Parkzeit noch nicht erreicht ist. Wenn der Benutzer den Parkplatz vor Ablauf der Parkdauer verlässt, kann er zudem den Parkprozess offiziell beenden. Er zahlt dann nur für die effektive Nutzungsdauer.

Verkehr, Routen, Parkplätze und Multifunktionalität in einer einzigen Applikation

Die kostenlose TCS-App bietet seinen Nutzern bereits einen integrierten Navigationsdienst und den Zugriff auf Strassenverkehrsinformationen. Bernhard Bieri, Direktor der Einheit Club des TCS: «Mit der TCS App möchten wir den Verkehrsteilnehmern den Zugang zu alternativen Verkehrsmitteln erleichtern, indem wir ihnen innovative und nützliche Mobilitätsdienste für den Alltag anbieten».

Mit der Einbindung von «Park & Pay» ermöglicht es die TCS-App nämlich, zur gewünschten Adresse zu fahren und dort in der Nähe Parkplätze zu finden. Die App TCS bietet zudem einen Routenplaner, mit dem man auch die Fahrpläne der naheliegenden öffentlichen Verkehrsmittel abrufen kann. Mit nur einer App ist es somit möglich, durch die ganze Schweiz zu reisen.

Weitere Informationen rund um die App «Park & Pay» finden Sie hier: <https://www.tcs.ch/de/tools/tcs-app/park-and-pay/> (TCS)

TCS-Sektion Thurgau betreibt seit Jahren eine Schnellladestation

«Neu gibt es in Weinfelden zwei öffentliche Ladestationen für Elektroautos», stand Mitte Februar in der Thurgauer Zeitung. In diesem Zusammenhang darf daran erinnert werden, dass der TCS auf dem Areal des Verkehrssicherheitszentrums Thurgau an der Dufourstrasse 76 in Weinfelden seit März 2015 eine Schnellladestation betreibt. Die TCS Sektion Thurgau war damals schweizweit die erste Sektion, welche das Aufladen von Elektrofahrzeugen anbot. Finanziell unterstützt wurde das Ganze von der Gemeinde Weinfelden und vom Verkehrssicherheitszentrum Thurgau (VSZ TG).

Von Werner Lenzin

«Mit der Realisierung dieser Schnellladestation wollten wir vor bald sechs Jahren ein besonderes Zeichen setzen und einen wichtigen Beitrag leisten an die Erhöhung der Elektromobilität», sagt Marco Vidale, Präsident der TCS Sektion Thurgau. Gemäss Verwaltungsratspräsident Urs Reinhardt stellte das VSZ Thurgau den Platz zur Verfügung und leistete einen Beitrag von 5'000 Franken an die Gesamtkosten von 60'000 Franken. Ebenfalls 5'000 Franken zahlte die Energiestadt Weinfelden. «Wir sind eine

Gemeinde, die sich für die Nachhaltigkeit einsetzt und für uns ist klar, dass wir dieses Vorhaben unterstützen und das Angebot der Gemeinde ausweiten», sagte damals Gemeinderat Thomas Bornhauser, der zusammen mit Bauchef Martin Belz der Eröffnung beiwohnte und den BMW i3 und den Chevrolet Volt persönlich testete.

Rund um die Uhr in Betrieb

Wie Präsident Marco Vidale damals hervorhob, will der TCS mithelfen, das Netz auszubauen und der Präsident zeigte sich stolz darüber, dass die Anlage in Weinfelden damals als schweizweit 43. Schnellladestation und eine der ersten in der Ostschweiz einen wichtigen Beitrag zur besseren Versorgung von Elektrofahrzeugen leistet. Während einer Ladezeit von lediglich 20 bis 30 Minuten können die Batterien der Elektrofahrzeuge auf ungefähr 80 Prozent ihrer Kapazität aufgeladen werden. Der Strom kann auf dieser Anlage heute noch gratis bezogen werden. Die Kosten für den Stromverbrauch betragen für ein Elektrofahrzeug durchschnittlich rund zwei bis drei Franken für 100 Kilometer. Die Tankstelle erfüllt die wichtigsten Kriterien und steht rund um die Uhr sämtlichen Elektrofahrzeugen zur Verfügung. Es ist möglich, gleichzeitig zwei Fahrzeuge aufzuladen.

TCS Sektionspräsident Marco Vidale fährt einen BMW i3 und tankt diesen an der Schnellladestation an der Dufourstrasse 76 in Weinfelden. (Bild: Werner Lenzin)





Motorradkurse

Refresher, Kurventraining

Kurs

Refresher: Freitag, 26. März 2021
Kurventraining 1: Mittwoch, 14. April 2021
Kurventraining 2: Mittwoch, 28. April 2021

jeweils von 08.00 – 16.00 Uhr
inklusive Mittagessen

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 220.–
Nichtmitglieder CHF 250.–
Die Rückvergütung vom Fond für
Verkehrssicherheit (CHF 100.–) ist
bereits im Kurspreis berücksichtigt.

Kursort VSZ Thurgau, Weinfelden

Kursleitung VSR-Instruktoren; Lukas Gasser
und Patrick Oderbolz

Anmeldung Bitte Motorradmarke und Typ angeben.
Anmeldung siehe Adressdaten unten.

«vom
Verkehrssicher-
heitsrat
empfohlen»



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Nothelfer-Kurse

Für Fahr Schüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld/Islikon
 Fahrschule Alexandra & Flavio 27./28. März 2021
 Hauptstrasse 38 28./29. Mai 2021
 8546 Islikon

Weinfelden
 VSZ TG 19./20./21. April 2021
 Dufourstrasse 76 25./26./27. Mai 2021

Steckborn
 Fahrschule Gasser 29. April/01. Mai 2021
 Mühlfhofweg 12

Kurszeiten Die genauen Kurszeiten sind
auf unserer Homepage ersichtlich

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 120.–
Nichtmitglieder CHF 140.–

Anmeldung Online über unsere Homepage oder
untenstehende Adresse

Kursleitung LIFE-saver Instruktoren



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ACBD,
Bewusstlosenzustand, Herzmassage, Beatmung, Defibrillation

Kurstag/-zeit Donnerstag, 22. April 2021, 18.30 – 21.30 Uhr

Kursleitung Robert Visch, LIFE-saver-Instruktor

Kursort Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden

Kurskosten TCS-Mitglieder CHF 50.–/Nichtmitglieder CHF 60.–

Anmeldung Telefonisch oder via E-Mail an die unten stehende Adresse.



TCS Sektion Thurgau | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden | T: 071 622 00 12 | F: 071 622 00 18 | www.tcs-thurgau.ch | info@tcs-thurgau.ch

§ Rechtsecke TCS Sektion Thurgau Fussgänger als Verkehrsteilnehmer

Fussgänger sind zwar, wie es schon das Wort sagt, zu Fuss unterwegs. Dennoch hält das Strassenverkehrsgesetz (SVG) Regeln für sie fest. In der Praxis kommt es zwar selten zu einer Sanktion eines verkehrsregelwidrigen Verhaltens eines Fussgängers, schon gar nicht wird eine solche in der Presse publik gemacht.

Von Ruedi Garbauer

Gerade in den Wintermonaten kann man den Fussgängern nur raten, mit geeigneter Ausrüstung unterwegs zu sein. Ist es draussen dunkel oder die Witterung schlecht, dann stellt man leider immer wieder dunkel gekleidete Fussgänger fest, die man als Automobilist nur schwer erkennen kann. Die Kleidung ist unbedingt anzupassen, allenfalls sogar mit reflektierenden Komponenten zu versehen. Das steht zwar in keinem Gesetz, dient ganz einfach der Sicherheit.

Verhalten am Fussgängerstreifen

Wieder einmal muss betont werden, wonach ein Fussgänger im Bereich eines Fussgängerstreifens nicht uneingeschränkt Vortritt genießt. Das abrupte Betreten des Fussgängerstreifens ohne Rücksicht auf den rollenden Verkehr ist nicht nur ausgesprochen gefährlich, es stellt auch eine Widerhandlung gegen das Strassenverkehrsgesetz dar, auch wenn Sie in der Praxis nur selten sanktioniert wird. Überquert ein

Fussgänger neben dem Fussgängers-treifen die Strasse, dann kann dies sogar mit einer Busse von Fr. 10.- geahndet werden. Auch wenn die Busse ohne Umschweife als bescheiden zu bezeichnen ist, so ist es halt am Fussgänger selber für seine Sicherheit besorgt zu sein. Im täglichen Leben ist vor allem beim Betreten der Fahrbahn hinter einem haltenden Bus oder einem parkierten Fahrzeug grösste Vorsicht geboten.

Panne auf der Autobahn

Auch wenn es lapidar tönt, so ist bei einer Pannensituation auf der Autobahn oder überhaupt bei einer Panne höchste Vorsicht geboten. Fahrzeuginsassen ist geraten, nach dem Verlassen des Fahrzeuges möglichst schnell Schutz hinter der Leitplanke zu suchen. Auch hat man sich schnellst möglichst eine Warnweste überzuziehen. Viele Verkehrsteilnehmer unterschätzen leider die Gefahren im Zusammenhang mit einer Panne.

Sportler im Strassenverkehr

Sportler, die joggen oder walken oder überhaupt Fussgänger haben grundsätzlich auf der Fahrbahn nichts zu suchen, sie haben das Trottoir zu benutzen. Gibt es kein solches, so muss am linken Strassenrand gegangen werden, mehrere Personen haben hintereinander zu gehen. Auch hier gilt, von Seiten der Fussgänger ist grösste Vorsicht geboten, Sichtbarkeit ist dabei erstes Gebot.

Den meisten Verkehrsteilnehmern ist wohl nicht bekannt, dass ein

Fussgänger gebüsst werden kann, wenn er das Trottoir nicht benutzt oder wenn er einen Radweg benutzt obwohl ein Trottoir vorhanden ist. Auch die Missachtung des Signals «Verbot für Fussgänger» oder das nicht Beachten eines Wechselblinksignals oder eines einfachen Blinksignals stellt eine Verkehrsregelverletzung dar und kann gebüsst werden, wenn auch nur im bescheidenen Umfange von Fr. 10.- oder Fr. 20.-.

Fazit ist also, dass auch Fussgänger im Strassenverkehr ihre Pflichten haben und dass eine Verletzung sanktioniert werden kann. Oberstes Gebot aber muss für jeden Fussgänger sein, dass er für seine eigene Sicherheit besorgt ist, denn er ist bekanntlich das schwächste Glied in der Kette von Verkehrsteilnehmern. Gegenseitige Rücksichtnahme muss zudem oberste Maxime sein.



Sicherheit erfahren – mit Sicherheit fahren

Kursbeschreibung	Fahrtraining mit praktischen Übungen wie Gruppenstalom, Kurvenfahren, Bremsen, Theorie in Fahrphysik Ein Angebot, bei dem Sie Sicherheit selbst und direkt erfahren können.
Kurstag/-zeit	Freitag, 23. April 2021, 16.30 – 20.30 Uhr
Kursort	Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, 8570 Weinfelden
Kurskosten	CHF 140.– TCS-Mitglieder / CHF 160.– Nichtmitglieder
Hinweis	Teilnahme mit eigenem Fahrzeug (Fahrzeugmiete möglich)

Anmeldung TCS Sektion Thurgau, Sekretariat
Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12, F: 071 677 49 40
info@tcs-thurgau.ch, www.tcs-thurgau.ch



Strassenverkehrsamt



Auch das Kontrollschild hat seinen Reiz

Auktion spezieller Kontrollschilder
www.auktion.tg.ch



WAB KURSE

Zweiphasen-Ausbildung
Jetzt online buchen!

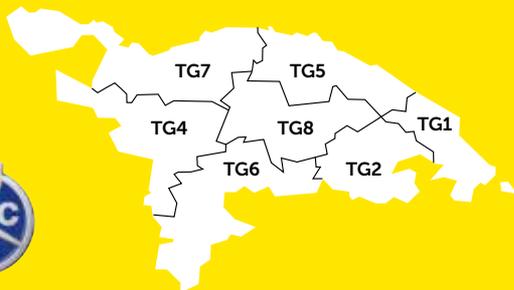
Alle Kursdaten online!
VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für
Fahrsicherheit und Fahrspass.

vsztg.ch



TCS Sektion Thurgau Regionalgruppen

- TG1** Regionalgruppe Arbon
- TG2** Regionalgruppe Bischofszell
- TG4** Regionalgruppe Frauenfeld
- TG5** Regionalgruppe Kreuzlingen
- TG6** Regionalgruppe Münchwilen
- TG7** Regionalgruppe Seerücken / Untersee und Rhein
- TG8** Regionalgruppe Weinfelden
Campinggruppe



Camping

65. Generalversammlung

Auf Grund der gegenwärtigen Situation mit Covid-19 ist die Durchführung der Generalversammlung mit physischer Präsenz der Stimmberechtigten nicht möglich. Daher wird die Stimmabgabe auf dem schriftlichen Weg durchgeführt.

Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 64. Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassen- und Revisorenbericht 2020
6. Jahresprogramm 2021 / 2022
7. Budget 2021
8. Wahlen
9. Anträge der Mitglieder
10. Anträge des Vorstands
11. Nächste Generalversammlung

Die schriftlichen Unterlagen und Anträge sind schriftlich bis am 26. März 2021 bei Gerda Brönimann zu beantragen und einzureichen. Der Versand der Unterlagen erfolgt am 6. April 2021. Die Abstimmungsunterlagen sind bis am 16. April 2021 zu returnieren.

Osterbrunch

Leider sehen wir uns gezwungen den Osterbrunch vom 5. April 2021 abzusagen.

Auffahrt- und Pfingsttreffen

Nachdem wir im vergangenen Jahr unser Treffen in Baden-Baden absagen mussten, freuen wir uns, euch in diesem Jahr auf dem Campingplatz in Erlach am Bielersee begrüßen zu dürfen. Das Auffahrtstreffen findet vom 13. – 16. Mai und das Pfingsttreffen vom 21. – 24. Mai 2021 statt. Die Anmeldungen für das Treffen ist bis am 9. April an Gerda Brönimann zu senden.

Anmeldungen schriftlich an:

Gerda Brönimann Langenhardtstrasse 27A 8555 Müllheim
gerda8555@bluewin.ch

Münchwilen

TG6

Frühlingsanlass ins Rock- & Pop Museum Sorntal bei Niederbüren

Die TCS-Regionalgruppe Münchwilen lädt zur Besichtigung des ersten Rock- & Pop Museums in der Schweiz ein.

Wir besuchen das Museum am **Samstag, 15. Mai 2021**. Hier findet man alles Wissenswerte rund um das europaweit einzigartigste Rock- & Pop-Museum. Die Geschichte der populären Musik, beginnend anfangs des 20. Jahrhunderts mit W.C. Handy, dem «Father of the Blues», bis weit in die 80er- & 90er-Jahre zu Michael Jackson, U2, Prince, Lady Gaga etc.

Von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr werden wir durch das Museum geführt, mit anschliessendem Apero.

Eintrittspreise

Mitglieder CHF 20.–
Nichtmitglieder CHF 30.–

Anreise

individuell (Eingabe ins Navi: Sorntal bei Hauptwil/Waldkirch), bitte um 13.15 Uhr beim Rock- & Pop Museum Eintreffen

Adresse

Sornpark 9, 9246 Niederbüren

Anmeldung bitte bis Montag 10. Mai 2021 an:

Bis 31.03.2021:

Jolanda Veraguth, Im Zelgli 17, 8370 Sirnach,
Tel: 079/639 75 05

Ab 01.04.2021:

Jolanda Veraguth, Brüelhalde 1a, 8370 Sirnach
Tel: 079/639 75 05

E-Mail: jolanda.veraguth@bluewin.ch
oder bei jedem Vorstandsmitglied

Weinfeldern

TG8

Einladung zur E-Bike Sonntagsrundfahrt

Die TCS Regionalgruppe Weinfeldern lädt am Sonntag, 23. Mai 2021, zu einer gemütlichen E-Bike Tour durch den Thurgau ein.



Wir treffen uns mit dem eigenen E-Bike um 9.30 Uhr beim Verkehrssicherheitszentrum in Weinfeldern zu Kaffee und Gipfeli. Mit dem E-Bike fahren wir in Richtung Wäldi, beim Napoleonturm geniessen wir eine kleine Pause und dürfen die Landschaft auch von oben entdecken. Danach geht die Fahrt dem Seerücken entlang weiter. Wir verpflegen uns während der Mittagspause in der Besenbeiz «Jochental» über dem schönen Untersee. Anschliessend fahren wir dem See entlang nach Weinfeldern zurück.

Allfällige Verpflegung für einen Zwischenhalt bitte selbst mitbringen.

Datum

Sonntag, 23. Mai 2021

Treffpunkt

9.30 Uhr beim VSZ
Verkehrssicherheitszentrum, Dufourstrasse 76, Weinfeldern

Kosten

Keine (Verpflegung im Jochental nicht inbegriffen)
www.jochental.ch

Rückkehr

je nach Tempo ungefähr um 14.30 Uhr

Anmeldung

Bitte bis 21. Mai 2021, telefonisch oder per E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau
Frauenfelderstrasse 6
8570 Weinfeldern

Telefon: 071 622 00 12
E-Mail: info@tcs-thurgau.ch

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.
Helmpflicht!

Kontakt: Karin Bischof, Margenmühlestrasse 2, 9517 Mettlen
Tel. 079 613 68 40, bischof.k@bluewin.ch

Seerücken, Untersee und Rhein

TG7

Muttertags-Brunch
in der Gelegenheitswirtschaft

Die TCS Regionalgruppe Seerücken, Untersee und Rhein lädt zum Muttertags-Brunch in der Gelegenheitswirtschaft von Daniela Lampert im Jochental ein.

Wir erhoffen uns, dass die behördlichen Pandemie-Massnahmen dieses Zusammensein in diesem Jahr erlauben.

Sonntag, 9. Mai 2021

09.15 Uhr Treffpunkt beim Schützenhaus Steckborn
Gemütlicher Spaziergang zur Bäsebeiz
(Hinweis: am Sonntag ist Fahrverbot zur Wirtschaft, Transport für Gehbehinderte wird bei Bedarf organisiert)

Kosten

Erwachsene CHF 15.–
Kinder/Jugendliche von 6-16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung erforderlich bis spätestens 25. April 2021 an:
Urs Reinhardt
Rodelstrasse 31a
8266 Steckborn
Tel. 052 761 24 36
E-Mail: urs.reinhardt51@gmail.com

(Die Anzahl ist beschränkt, Teilnahme in der Reihenfolge der Anmeldungen)

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr mit Ihnen wieder einen gemütlichen Sonntagmorgen in wunderbarer Umgebung am Untersee verbringen dürfen.

Vorstand TCS Regionalgruppe
Seerücken, Untersee und Rhein

Kontakt: Urs Reinhardt, Rodelstrasse 31a, 8266 Steckborn
Tel. 052 761 24 36, urs.reinhardt51@gmail.com

CARROSSERIE

WINIGER

seit 1948

FRAUENFELD

- Schadenhandling
- Carrosserie-Reparaturen
- Kleinreparaturen mit Drücktechnik
- Scheiben-Reparaturen und -Ersatz
- «Spot-Repair»-Lackierungen
- Oldtimer-Restaurationen
- Lackierungen



... mehr als
ausbeulen und
lackieren

carrosserie süsse

EUROGARANT

Zürcherstrasse 250 | 8500 Frauenfeld
T 052 721 21 21 | www.carrosserie-winiger.ch

2 REKA-Checks im Wert von je Fr. 100.– zu gewinnen!

Beantworten Sie die Frage und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein REKA-Check im Wert von Fr. 100.- gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner(innen) werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 31.3.2021



Darf man die Maske während der Fahrt am Rückspiegel aufhängen?

- Nein, es sind nur kleine Fan-Wimpel oder Maskottchen gestattet.
- Ja, aber nur wenn die Maske die Sicht nach vorne nicht beeinträchtigt.
- Nein, das Sichtfeld nach vorne und seitlich darf nicht beeinträchtigt werden.

Verkehrswettbewerb 2/2021

Ihre Antwort:

Vorname, Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an: TCS Sektion Thurgau, Wettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Machen Sie via Email mit ► wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 1/2021:

Heidi Rühli, Eschenz

Thomas Leuch, Kreuzlingen



Auflösung des Wettbewerbs

1/2021: Antwort B

Art. 69a SSV Zusatztafeln zu Lichtsignalanlagen: Ist neben dem roten Licht das Signal «Rechtsabbiegen für Radfahrer gestattet» angebracht, so dürfen Radfahrer und Motorfahrradfahrer bei Rot nach rechts abbiegen.

Geschäftsleitung TCS Thurgau



Marco Vidale
Präsident



Andrej Rudolf Jakovac
Vizepräsident, Marketing



Ruedi Garbauer
Verkehrskommission



Yves Osterwalder
Veranstaltungen



Marion Wiesmann
Finanzen



Werner Lenzin
Redaktor Rundschau

Kontaktstelle · Frauenfelderstrasse 6 · 8570 Weinfelden · Tel.: 071 622 00 12 · Fax: 071 622 00 18 · info@tcs-thurgau.ch · www.tcs-thurgau.ch

Impressum – Herausgeber: Die TCS Rundschau ist die Zeitschrift der TCS-Sektion Thurgau. Erscheinungsweise: 6 Mal pro Jahr. Auflage: 28'000 Exemplare. Redaktion: Werner Lenzin, Höhenweg 18, Postfach 142, 8560 Märstetten, Tel. 071 657 16 05, Email: wlenzin@bluewin.ch. Design, Layout: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Druck, Vertrieb: Thurgauer Tagblatt AG, Druck und Digitale Medien, Schützenstrasse 15, 8570 Weinfelden, Tel. 071 626 58 58, druck@ttw-ag.ch, www.ttw-ag.ch. Inserate: richtblick AG, St. Gallerstrasse 4, 8500 Frauenfeld, Tel. 052 730 07 27, Email: info@richtblick.ch. Adressänderungen: TCS-Sektion Thurgau, Sekretariat, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden, Tel. 071 622 00 12, Email: info@tcs-thurgau.ch

myclimate
neutral
Drucksache
myclimate.org/01-21-241807

gedruckt in der
schweiz

Samstag, 17. April 2021, 9 bis 16 Uhr

Kraftvoll durch den Alltag

Online-Aktionstag zur seelischen Gesundheit

Der aktuelle Alltag fordert uns alle heraus – vor allem psychisch

Der interaktive und kostenlose Online-Aktionstag findet digital über Zoom statt und ist für alle Altersgruppen geeignet.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Ideen und Tipps, wie das geistige Wohlbefinden in dieser

schwierigen Zeit unterstützt und gefördert werden kann – und zwar auf persönlicher, beruflicher und familiärer Ebene.

Merken Sie sich jetzt schon den Termin vor!

Die Einwahldaten finden Sie ein paar Tage vor der Veranstaltung auf fokus-alter.tg.ch

Teilnahme gratis

17. April 2021

Jetzt in der Agenda
vormerken!